

Glossar

© LGBTQ Working Group, Victoria & Albert Museum, London.

Die folgende Terminologie ist ein ins Deutsche übertragener Auszug aus einem umfangreicheren Begriffswörterbuch des Victoria & Albert Museums in London:
<https://www.vam.ac.uk/info/lgbtq>

Androgyn / Androgynie

Eine Person, die nicht eindeutig männlich oder weiblich wirkt und/oder sich selbst derart identifiziert, dass sie entweder ein gemischtes oder ein neutrales Geschlecht vertritt.

Bisexuell / Bisexualität

Ein Individuum, das sich sexuell sowohl zu Männern als auch zu Frauen hingezogen fühlt oder diesen Eindruck erweckt. Oftmals wird fälschlicherweise angenommen, Bisexualität bedeute, sich von beiden Geschlechtern gleichermaßen angezogen zu fühlen – tatsächlich können sich jedoch viele Menschen, die eine eindeutige oder ausschließliche Präferenz für ein Geschlecht bekunden, immer noch als Bisexuell identifizieren. Ein alternativer, nicht so gängiger Begriff ist ambisexuell.

Geschlechtsidentität

Das Empfinden einer Person, dem männlichen, weiblichen oder einem anderen Geschlecht zugehörig zu sein.

Heterosexuell

Ein heterosexuelles Individuum wird ausschließlich von Vertretern des anderen Geschlechts angezogen. Selbst einige Menschen, die über gleichgeschlechtliche Erfahrungen verfügen, können sich selbst eher als heterosexuell denn als bisexuell identifizieren. Um negative Aufmerksamkeit (z.B. Homophobie) zu vermeiden, identifizieren sich homosexuelle, bisexuelle oder lesbische Personen gelegentlich als heterosexuell oder lassen es zu, dass dies angenommen wird.

Homoerotik

Dieser Begriff wird in der Regel verwendet, wenn eine Darstellung von Männern derart wahrgenommen wird, dass sie (absichtlich oder unabsichtlich) dazu bestimmt ist, ein schwules und bisexuelles männliches Publikum sexuell anzusprechen. Die Schöpfer können entweder männlich oder weiblich sein und müssen selbst nicht unbedingt schwul sein. Der Begriff »homoerotisch« impliziert, dass ein Gegenstand künstlerische oder ästhetische Qualitäten hat, auch wenn bestimmte Individuen (die nicht zwangsläufig homophob sein müssen, sondern aus beliebigen Kulturen oder sozialen Gruppen stammen und jeglicher Sexualität angehören können) solche Dinge als unkünstlerisch, unzünftig, pornographisch und/oder anderweitig beleidigend betrachten könnten. Auf das lesbische Gegenstück zu solchen Kunstwerken, für die es keinen vergleichbar griffigen Ausdruck gibt, findet der Begriff »homoerotisch« kaum Anwendung. Da viele Darstellungen lesbischer Aktivität explizit für ein heterosexuelles männliches Publikum geschaffen wurden und werden, sollte der Ausdruck »weibliche Homoerotik« stets mit Bedacht verwendet werden. Ähnliches gilt für Darstellungen männlicher homosexueller Aktivitäten, die von Frauen für ein weibliches Publikum geschaffen wurden (z.B. japanische Yaoi-Comics oder Manga); auch bei solchen Werken erscheint die Etikettierung »homoerotisch« als problematisch.

Homophobie

Die Angst vor und/oder der Hass auf Homosexuelle und Homosexualität. Homophobie kann sich auf jeder erdenklichen Ebene manifestieren, von leichtem Unbehagen in Bezug auf Menschen aus der LGBTQ-Gruppe über Verdrängungstaktiken bis hin zu Hassreden und Gewalttaten gegen Schwule und Lesben (z.B. »Schwulenklatschen«) oder die aktive Anstiftung zum Hass gegen Menschen aus der LGBTQ-Gruppe. In manchen Fällen können auch Personen, die sich selbst als homosexuell oder bisexuell identifizieren, gegenüber gewissen Bereichen der schwulen Kultur oder bestimmten »Typen« innerhalb der LGBTQ-Gruppe eine Haltung einnehmen, die als homophob bezeichnet werden kann. Zum Beispiel können manche schwule Männer Lesbophobie haben, also Angst vor oder Abneigung gegen Lesben empfinden. Schwule Männer und lesbische Frauen können auch Biphobie oder sogar Heterophobie ausbilden.

Homosexuell

Eine homosexuelle Person wird sexuell von Angehörigen ihres eigenen Geschlechts angezogen oder vermittelt diesen Eindruck nach außen. Der Begriff bezieht sich sowohl auf Männer als auch auf Frauen, wird aber vor allem für schwule Männer verwendet. Der Ausdruck kann in die Kategorien männliche Homosexualität oder weibliche Homosexualität differenziert werden. Homosexuelle Personen verwenden den Begriff eher selten für sich selbst und bevorzugen im Allgemeinen die Bezeichnungen schwul oder lesbisch. Ein Grund hierfür sind negativ wirkende Assoziationen klinischer Natur. Der Begriff wird nämlich von Homophoben gerne verwendet, um Schwule und Lesben zu entpersönlichen und zu entmenschlichen, ohne offensichtlich abfällige Bezeichnungen zu verwenden. In der Wissenschaft wird der Begriff ohne Hintergedanken üblicherweise gegenüber Ausdrücken wie »schwul« bevorzugt, da diese als zu umgangssprachlich wahrgenommen werden. Ein alternatives Adjektiv ist gleichgeschlechtlich, wie in »gleichgeschlechtliche Beziehung«.

Intersexuelle Person / Intersexuell

Jemand, dessen Geschlecht von einem Arzt nur schwer als männlich oder weiblich kategorisiert werden kann. Eine Person, deren Kombination aus Chromosomen, Hormonen, inneren Geschlechtsorganen, Keimdrüsen und/oder Genitalien sich von einem der beiden erwarteten Profile unterscheidet. Menschen mit intersexuellen Gegebenheiten entscheiden sich teilweise dafür, ausschließlich nach dem Muster des einen oder anderen Geschlechts zu leben, indem sie Kleidung, soziale Signale, Genitalchirurgie und Hormonersatztherapie verwenden, um sich in das Geschlecht einzufügen, mit dem sie sich stärker identifizieren. Einige Intersexuelle, wie zum Beispiel manche Menschen mit Androgenresistenz, erscheinen äußerlich vollständig weiblich oder männlich und merken nicht, dass sie Intersexuell sind. Andere Arten von intersexuellen Zuständen werden aufgrund sichtbarer Unterschiede in den Genitalien sofort nach der Geburt erkannt.

Lesbe

Eine Frau, die sich sexuell zu anderen Frauen hingezogen fühlt oder die diesen Eindruck erweckt. Der Begriff »lesbisch« (oder Lesbe) stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert und entstand unter Bezug auf die antike Dichterin Sappho. Bereits in den 1870er Jahren wurde er in der Regel eher auf die sexuelle Orientierung als auf Sappho oder die Bewohner der griechischen Insel Lesbos bezogen. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurden die Begriffe »lesbisch« und »sapphisch« als Synonyme verwendet.

Trans

Eine gelegentlich verwendete Abkürzung, die sich auf einen Menschen mit abweichender Geschlechtsidentität bezieht. Dieser Ausdruck ermöglicht es Personen, eine diverse geschlechtsspezifische Identität anzugeben, ohne ihren Status oder ihre Absichten in hormoneller oder chirurgischer Hinsicht offenlegen zu müssen. In manchen Fällen wird der Begriff als Bezugnahme auf die gesamte Gruppe von Personen mit variierender Geschlechtsidentität verwendet und kann auch mit einem Sternchen geschrieben werden (Trans*) , um einen umfassenderen Überbegriff zu bilden – als »Transgender« im Hinblick auf eine Person, die sich mit einer Geschlechtsidentität identifiziert oder diese zum Ausdruck bringt, die sich von ihrem biologischen Geschlecht bei der Geburt unterscheidet. Als Transgender kann auch eine Person definiert werden, die als Angehörige eines Geschlechts lebt, das nicht unbedingt auf einem anatomischen Geschlecht basiert. Die sexuelle Orientierung kann variieren und ist nicht von der Geschlechtsidentität abhängig.

Transsexuell

Eine Person, die sich psychologisch mit einem anderen Geschlecht als demjenigen identifiziert, dem sie bei der Geburt zugeordnet wurde. Transsexuelle wünschen sich häufig, ihren Körper hormonell und chirurgisch zu verändern, um mit ihrem inneren Empfinden für ihr Geschlecht in Einklang zu kommen.

Queer

Ein Sammelbegriff, mit dem ein weites Spektrum sexueller Präferenzen, Orientierungen und Verhaltensweisen abgedeckt wird, die nicht der heterosexuellen und monogamen Konvention entsprechen. »Queer« kann Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Intersexuelle, Sex-Positive und zahlreiche andere Gruppen von Menschen umfassen, die sexuelle Grenzen überschreiten. Es ist ein sogenanntes »Geusenwort« (oder Trotzwort), das bis in die 1980er Jahre hinein ausschließlich als Verunglimpfung oder Beschimpfung verwendet wurde, inzwischen aber von Mitgliedern der LGBT-Gruppe semantisch umgedreht wurde und mit trotzigem Stolz Verwendung findet.